

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 277.

Samstag den 25. November

1882.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Goldgasse

und

Metzgergasse.

Reichassortirtes Lager

in

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren

zu billigen, festen Preisen.

Eigene Werkstätte

für Anfertigung von Schmucksachen, Reparaturen aller Art, Vergoldung, Versilberung etc. etc.

Schwarzen Cachemir

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,

untere Webergasse 17.

5900

Gummi-

Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leibbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodendecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmflaschen,
Reisegeschirre und -Necessaires,
Spielwaaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe,
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere Verdichtungs-
Materialien

en gros & en détail.

Gebr. Kirschhöfer

32 Langgasse 32,
"Hotel Adler".

5507

Die Kronen aller Griechen-Weine:

Achaya - Malvasier, Gutland - Malvasier und
Muscateller per Flasche von Mk. 2. bis Mk. 2,80. bei
M. Rieffel, Weilstasse 5.

Depot von Friedr. Carl Ott, Würzburg. 3355

Schwarze spanische Echarpes & Fichus,

das Neueste in grosser Auswahl billigst bei
F. Lehmann, Goldgasse 4.

Unterröcke

für Damen und Kinder in Strick- und Häkelarbeit, Flanell,
Filz, Zanella, Cachmir in reichster Auswahl bei
158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Möbel-Magazin

W. Schwenck, Schreiner, Schützenhofstrasse 3,
empfiehlt sein reichassortirtes Lager in Kasten- und Polster-
Möbel in jeder Holzart und neuesten Styls. Auch über-
nehme complete Einrichtungen, sowie das Ausmöbliren
ganzer Häuser und sämtliche in das Schreiner- und Tape-
zirerfach einschlagende Arbeiten unter Zusicherung prompter
und reeller Bedienung. Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Deutscher Ofenglanz.



== Gesetzlich geschützt. ==

Anerkannt das beste Putzmittel für Oefen.
Zu haben in allen Material- und Colonialwaaren-
Handlungen.

11618

Fischerei-Verpachtung.

Dienstag den 28. Ijd. Mts. Mittags 12 Uhr soll in dem Rathhause dahier die Fischerei im Main im innerhalb der Gemarkungen Raunheim, Rüßelsheim und Bischofsheim auf einen Bestand von 6 Jahren unter den bei der Verpachtung bekannt gemacht werden Bedingungen verpachtet werden.

Rüßelsheim, den 23. November 1882.

In Auftrag:

Großherzogl. Bürgermeisterei Rüßelsheim.
Sittmann.

13851

Sattler-Waaren-Lager

eigenes Fabrikat

von

Fr. Krohmann,

10 Häfnergasse, WIESBADEN, Häfnergasse 10,

empfiehlt zu Weihnachten:

Reise-Artikel.

Englische Herren- und Damen-Koffer, Touristen-, Courier- und Damentaschen, Hutkoffer, Toilettetaschen und Reiserollen.
Preise 5—50 Mark.

Jagd-Utensilien.

Jagdtaschen, Trinkflaschen, Plaid-Riemen, Hunde-Halsbänder, Peitschen und Führleinen. Preise 2—12 Mark.

Portefeuille-Waaren.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, sowie Schultornister, Mappen-, Taschen- und Hosenträger. Preise Mark 1.50 bis 5 Mark.

Neue Arbeiten auf Bestellung, sowie alle **Reparaturen** werden bestens ausgeführt unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung. 13870



**Frischgeschossene
Waldhasen,**

frisches Hirschfleisch im Aufschnitt,
frische Rehziemer von 9 Mk. an

„ Rehle von 5 Mk. an,

ferner

gemästete Gänse,

„ Niesen-Enten,

sowie

italienisches, französisches und
russisches Geflügel

empfiehlt

**Ign. Dichmann,**

5 Goldgasse 5. 13829

**Frische Seezungen,
lebende Hummer**

empfiehlt

A. Schirmer, Markt 10.

Neuen Bamberger Meerrettig

empfiehlt **Julius Praetorius, Kirchgasse 26. 10153**

Eine gute Violine in billig zu verkaufen. Näh. Markt-
platz 8, Seitenbau, eine Stiege. 13864

**Waschtische,
Waschgestelle,
Waschsäulen,
Bidets,**

alle mit oder ohne Garnituren,
Waschbretter,

empfiehlt billigst

Badewannen,
für Kinder und Erwachsene,
**Sitzbadewannen,
Stehbadewannen,
Fussbadewannen,
Badetische**

A. Willms, Hof-Lieferant,

13856

Marktstrasse 9.

Ein Säulen- und ein Plattofen mit Rohr zu verkaufen
Helmundstraße 11, eine Stiege hoch. 13884

Emmerstraße 38 im Seitenbau links wird Wasche zum
Wügeln angenommen und schön und gewissenhaft besorgt. 13843

Familien-Nachrichten.**Codes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß meine so innigstgeliebte Frau, **Elise Lauer**, geb.
Zerbe, nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, mit
den heiligen Sterbesacramenten versehen, im Alter von
21 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags
1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Mauritiusplatz 6, aus statt.
13841

Der trauernde Gatte nebst Kind.

Danksagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden
Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, den
Schmiedemeister

Johann Georg Schneider,

zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sagen wir hiermit
unsern tiefgefühlten Dank.

13455

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei
dem uns betroffenen, schweren Verluste und allen denen,
die unserem theuren Vater die letzte Ehre erwiesen,
unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

13497

Geschwister Maurer.

Verloren, gefunden etc.

Ein schwarzes, geb. Mohairtuch wurde verloren. Dem
Wiederbr. 2 Mark Belohnung Drantenstraße 14, 2 Tr. 13846
Am Sonntag den 19. November wurde im „Römer-
Saal“ irrtümlich ein Gut vertauscht. Man bittet, den-
selben beim Vereinsdiener Adlerstraße 51 umzutauschen. 13839

Entlaufen!

Ein weiß und schwarz-
gestreifter, glatthaariger,
großer Hund mit Kette und Halsband entlaufen. Dem
Wiederbringer eine gute Belohnung in Döbheim, Rengaff
No. 111, bei M. Wahl. Vor Ankauf wird gewarnt. 1371

Vivat Ernst!

Gudehak Monsieur du Apotek. Geb' Sie mich vor
2 Kreuz de Bier, so trink ik die ganze Nacht à votre Ge-
burtstag. **Ton ami.** 13873

Unserem Freund Ernst Enders gratuliren wir zu
seinem heutigen Geburtstage.

Beim Philipp steht das Fäßchen uff,

Die ganze Bunt die wart' schon druff

13874

Der Submissions-Schlosser.

Immobilien, Capitalien etc

Zu kaufen oder zu miethen gesucht in der Nähe
von Dieblich am Rhein ein **Landhaus**
mit Zubehör, in geschützter Lage. Franco-Offerten wolle
man an Frau Blank in Stuttgart, Sennfelderstraße 15,
eine Treppe links, senden. 13850

Das **kleine Landhaus** **Neuberg 14** wegen Wegzug der
Besitzerin sofort zu verkaufen. Näheres und wegen Besich-
tigung bei Herrn **J. Imand**, Weilstraße 2. 37

Sonnenbergerstraße sind 2 **Villen** à 11 und 15 Zimmer
u. f. w. mit schönen **Gärten** à 60—70,000 Mk. zu ver-
kaufen. Off. unter S. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. 13889

10,000 Mk. 2. Hypoth. 5 1/2 % gesucht **8000 Mk.**
5 % zu cediren. Näh. bei **C. H. Schmittus**,
Rheinstraße 50, II. 13855

1000 Mark prima Hypothek zu 5 1/2 % (für hier) sofort
gesucht. Näh. bei **Fr. Heim**, Hellmündstr. 29a, Brl. 13883
(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte **Aleidermacherin** empfiehlt sich in und außer
dem Hause billigt. Näheres Adlerstraße 20, 1 Et. h. 13848

Ein bescheid., bestempf. Mädchen, welches gutbürgerlich kochen
kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wünscht Stelle.
Näheres bei **Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 13879

Ein **Mädchen**, welches etwas kochen kann und Hausarbeit
versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 22, 1 Stiege. 13878

Eine gesunde **Schekamme** sucht Schenkstelle. Näheres
Hirschgraben 26, eine Stiege. 13881

Stellung suchen: Ein norddeutsches Fräulein mit besten
Attesten zur Stütze der Hausfrau, eine geprüfte Kindergärtnerin
mit 4jähr. Zeugnissen, Zimmermädchen, eine gut empfohlene
Kinderfrau, französische und deutsche Köchinnen, sowie Haus- und
Kinderfrauen d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 13877

Köchinnen mit besten Zeugnissen suchen Stellen. Näh.
Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 13877

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zwei-
und dreijährige Zeugnisse besitzt und alle Arbeiten verrichtet,
sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, Bureau „Germania“. 13877

Eine geübte Person mit sehr guten Zeugnissen sucht baldigst
Stellung zu Kindern unter bescheidenen Ansprüchen. Näheres
Häfnergasse 6. 13888

Hotel-Zimmermädchen, Haus-, Allein-, Küchen- und Kinder-
mädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 13890

Ein tüchtiges Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, sucht Stelle in einem Hotel oder Privathaus. Näheres
Mauergasse 19, 1. Stod. 13844

Ein gewandtes Stubenmädchen sucht zum 1. December eine
Stelle. Näh. Exped. 13862

Ein junger, verheiratheter Mann sucht eine Stelle als Diener,
Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näheres Römerberg 27,
Borberhaus, eine Stiege hoch. 13847

Personen, die gesucht werden:

Ein junges, gebildetes Fräulein findet angenehme
Stelle in einer Leihbibliothek. Franco-Offerten
sub A. K. 5 nebst Photographie an G. Buhl, Karls-
ruhe i. Baden, Westendstraße 4, erbeten. 13868

Stellenjuchendes Personal erh. gute Stellen u. zahlt 1 Mk.
vom Miethgelde d. **Linder's** Bur., Faulbrunnenstr. 10. 13879

Gesucht: Ein starkes Mädchen vom Lande und ein
Mädchen, welches schon bei Israeliten gedient hat, durch
Fr. Schug, Webergasse 45. 13886

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren gesucht. Näheres
Schwalbacherstraße 55 bei Frau **Eichhorn**. 13876

Gesucht eine Kammerjungfer auf gleich, ein tüchtiges
Hausmädchen, eine gut bürgerliche Köchin, 2 Restaurations-
Köchinnen und Kellnerinnen durch das Bureau „Germania“,
Häfnergasse 5. 13877

Für eine fremde Herrschaft werden zum nächsten Monat
gesucht: 1 feine Köchin, 1 besseres Hausmädchen, 1 Kauf-
u. 1 Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 13885

Zwei junge Mädchen aus guter Familie werden in dem
Stüdergeschäft von Frau **El. Bender** in die Lehre gesucht,
ausschließlich solche, die später im Geschäft bleiben. 13863

Gesucht ein sauberes, circa 18 Jahre altes, katholisches
Mädchen für allein in eine kleine Familie eines nahen Bade-
ortes, sodann ein geübtes Mädchen, welches eine kleine Haus-
haltung zu führen versteht, in eine Beamtenfamilie eines Land-
städtchens. Gute Behandlung und angemessener Lohn. Näh.
durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 13890

Gesucht nach Schottland eine französische oder
Schweizer **Bonne**, welche gut nähen
kann, zu zwei kleinen Knaben. Näheres im Hotel zur Rose,
Zimmer No. 45. 13849

Moritzstraße 8 auf gleich ein starkes Mädchen gesucht. 13871

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches
kochen, waschen und bügeln kann, sowie alle Haus-
arbeit versteht, wird gegen guten Lohn zum sofortigen Antritt
gesucht Kapellenstraße 2, 2 Stiegen. 13867

Ein junges, reinliches Mädchen wird gesucht Taunusstraße
No. 19, Parterre. 13861

Köchin f. Badhaus gesucht durch **Ritter's Bureau**. 13880

Ein tüchtiger **Conditor-Gehülfe** auf sofort gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 13868

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Zu miethen gesucht

eine herrschaftliche, möblierte Etage mit Küche u.
Offerten mit Angabe der Bedingungen unter B. O. an die
Expedition d. Bl. erbeten. 13858

Zu miethen gesucht

eine kleinere Villa zum Alleinbewohnen oder eine Etage in
einer größeren Villa per Ende December oder März. Offerten
mit Angabe der Bedingungen unter A. Z. an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 13857

Wohnung von 2 Zimmern, 1 Mansarde, Küche und
Keller auf 1. Januar 1883 gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter M. U. 22 an die Exped. d. Bl. zu richten. 13852

Angebote:

Frankfurterstraße 12 Familien-Pension, Zimmer
mit und ohne Kost, zu vermieten. 13859

Ein großes, schön möbliertes Zimmer, Hochparterre, mit oder
ohne Pension zu vermieten Draniensstraße 16. 13860

(Fortsetzung in der Beilage.)

Damen-Hemden,
Jacken und Hosen
in
reichster Auswahl.

Knaben-
und
Mädchen-Hemden,
für jedes Alter passend.

Specialität in Herrenhemden. Anfertigung nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Ad. Lange,
16 Langgasse. Langgasse 16.
Hemden-Fabrik.

Grosse Auswahl
in
Kragen
und
Manschetten.

Stets das Neueste
in 86
Shlips und Cravatten.

Cäcilien-Verein.

Samstag den 25. November Abends präcis 7 Uhr:
Probe für Chor und Orchester im Curhause.

Sonntag Früh präcis 10 Uhr:

General-Probe daselbst,

wozu kein Billetverkauf stattfindet.

78



Turn-Verein.

Das **STIFTUNGSFEST** unseres Vereins findet heute Samstag Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“ statt, wozu hiermit unsere Mitglieder und Freunde ergebensst eingeladen werden. — Karten für Mitglieder à 1 Mk. sind zu haben bei unserem Mitgliedswarte **Zollinger, Kengasse 10**, und solche für Nichtmitglieder à 2 Mk. bei demselben und bei Gastwirth **Spranger, „zur Stadt Frankfurt“**.

Auf jede Karte kann eine Dame frei eingeführt werden, für jede weitere Dame ist eine Karte à 50 Bfg. zu lösen.

193

Der Vorstand.

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: **Generalversammlung** in der „Restauration Schmiedel“, Häfnergasse 6, 1 Stiege.

Tagesordnung: 1) Christbaum-Verloosung.
2) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

235

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend nach der Probe: **Generalversammlung** im Vereinslokale „Zum Gutenberg“, wozu unsere anactiven Mitglieder ganz besonders einladet

231

Der Vorstand.

Unterstützungs-Casse der Tapezirergehülfsen zu Wiesbaden.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: **Versammlung** in der „Stadt Frankfurt“.

13869

Der Vorstand.

Restauration Rieser.

Heute: **Hasen-Ragout**
in und ausser dem Hause. 13853



Taunus-Club.

Zu der Sonntag den 26. November
Nachmittags 4 Uhr im „Hotel Seiler“ zu
Eppstein stattfindenden

Hauptversammlung des Gesamt-Clubs
laden wir die Mitglieder unserer Section zu recht zahlreicher
Betheiligung ein.

Tagesordnung: Beschlussfassung über die auf Grund
der Reorganisation entworfenen Haupt-Statuten.

Wir bitten unsere Mitglieder, zu der heute
Abend 8 1/2 Uhr in der Restauration Poths, Lang-
gasse, stattfindenden nochmaligen Besprechung der
Haupt-Statuten erscheinen zu wollen.

Der Vorstand

213 der Section Wiesbaden des Taunus-Clubs.

Die für die General-Versammlung des „Alterthum
Vereins“ am 25. November im Museums-Saale aufgestellten
Erwerbungen bleiben dem Publikum bis zum 3. December
zugänglich. 129

Georg Hofmann,

24 Langgasse 24.

Specialität:

Hemden nach Maass.

— Eigene Fabrikation. —

11516

Lebkuchen

in bekannter Güte täglich frisch en gros — en détail.

Karl Saueressig,

13854

Römerberg 18.

Frischgeschossene

feiste Hasen

zu ausnahmsweise billigem Preis empfiehlt

13842

Häfner, Markt 12.

**Röln's Dombanloose à 3 Mk. in Edmund
Rodrian's Hofbuchhandlung. 92**

Damenmäntel-Confection

en gros — en détail.

11956

Gebrüder Reifenberg,

WIESBADEN:

21 Langgasse 21.

FRANKFURT a. M.:

10 Kaiserstrasse 10.

Grösste Auswahl aller Neuheiten

in:

Paletots, Jaquets,
Umhängen, Rotonden,
Regenmänteln, Kindermänteln etc.

zu allen Preisen.

Reichhaltiges Lager in Mantel- und Besatzstoffen.

Anfertigung nach Maass.

Garantie für gutes Sitzen.

Unter den zurückgesetzten Stoffen befinden sich eine Anzahl

**schwarzer
seidener Stoffe**
in Nesten

von 5 bis 14 Meter.

Grosgrains, Faille, Atlas, Merveilleux, Rhadamés,
Damassé und Surrah.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

5234

Albert Brunn, Adelhaidestrasse 41.

Unterm Preis!!

Damenhemden

eigenes Fabrikat

aus bestem Madapolam u. mit Schweizer Stickerei

das $\frac{1}{2}$ Dutzend

17 Mk. und 20 Mk.

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“. 11826

Wollene Flanellhemden,

welche nicht einlaufen, **solide Baumwoll-Flanellhemden, Unterhosen, Unterjacken** in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Feinstes Meraner Tafelobst

empfiehlt **Fr. Eisenmenger, Moritzstrasse 38. 13872**

Gasthaus „Zum Uhrthurm“.

Heute Abend: 13882
Frei-Concert. — Reh-Ragout.

Restaurant „zum Hohenzoller“

empfehltes kräftiges Mittag- und Abendessen, sowie
Wiener Exportbier im Glas. 13887

Restauration „zum weissen Lamm“

am Markt. 13865

Heute Samstag den 25. November,
Abends von 6 Uhr ab:

Ochsenchwanzsuppe.

Has im Topf.



„Zur Sonne“, Stiftstraße 1.

Heute Abend: Nudelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst u.

Sonntag den 26. November präzis 2 Uhr findet Gänse-
schießen statt, wozu freundlichst einladet
13845 Gastwirth Ph. Noll zu Sonnenberg.

Zeltower Rübchen 13880

empfehltes A. Schirmer, Markt 10.

1/4 Theaterplatz (l. Rangloge, Vorderst.) vom 15. De-
cember bis 1. Januar abzugeben Rheinstraße 49, 1. Et. 13889

Nicolastraße 1 ein Mantelofen billig zu verk. 13804

Marktberichte.

Mainz, 24. November. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt hatte
äußerst geringen Verkehr, überhaupt zeigt der hiesige Platz seit geraumer
Zeit für alle Fruchtanfragen eine solche Flaue und Unlustigkeit, wie es
noch selten dagewesen ist. In den Breiten ist gegen die Borswache keine
bemerkenswerthe Verchiebung eingetreten, doch sind dieselben stets zu
Gunsten der Käufer. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mk.
25 Pf. bis 19 Mk. 75 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mk. 50 Pf. bis
15 Mk., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf.,
amerikanischer Winterweizen 21 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., ungar-
ischer Weizen 21 Mk. 75 Pf., französisches Korn 17 Mk., ungarisches
Korn 17 Mk. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 25. November.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
2—6 Uhr: Unterricht.
Wochen-Bildungsschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends
6 Uhr: Generalversammlung im Museumsaal.
Cäcilien-Verein. Abends 7 Uhr: Probe für Chor und Orchester im Curhaus.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Wiesbadener Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Fester des Stiftungsfestes
im „Saalbau Schirmer“.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Fester des Stiftungsfestes im „Römer-Saal“.
Gymnas.-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung über
die Haupt-Statuten in der „Restauration Roths“, Langgasse.
Unterstützungskasse der Tapezierergesellen zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung in der „Stadt Frankfurt“.
Gefühlsgut-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale
(„Deutscher Hof“).
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
Kriegerverein „Altmania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in der
„Restauration Schmiedel“, Häfnergasse.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe. Nach der Probe:
Generalversammlung.
Räfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. Novbr. 220. Vorstellung. 29. Vorst. im Abonnement.

Martha,

oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (Theils nach einem Plane des St. Georges) von
B. Friedrich. Musik von Flotow.

(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Franz.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Wehlinger.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Dornowag.
Lyonel	Herr Schmidt.
Blumet, ein reicher Pächter	Herr Kuffert.
Der Richter von Richmond	Herr Althoff.
Molly,	Frl. Hempel.
Bolly,	Frl. Kunisch.
Betty,	Frau Stengel.
Drei Diener der Lady	Herr Schneider.
	Herr Böner.
	Herr Stengel.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jäger-
innen im Gefolge der Königin. Bagen. Diener. Trabanten. Volk.
Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und
dessen Umgegend. — Zeit: Regierung der Königin Anna.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 26. November: Der Verschwander.

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 24. November.) Eine Frauensperson nebst ihrem Anbälter, einem
wegen Forderbels, Unterschlagung und Diebstahls wiederholt vorbestraften
Schuhmacher von hier, hatte um die Mitte dieses Jahres bei Schlosser St.
hier selbst Wohnung genommen. Im August brachen Differenzen aus
zwischen Miether und Vermieterher und am 28. August wurde Ersterer auf-
gefordert, sein Logis zu räumen. Nun scheint der Schuhmacher angenommen
zu haben, daß sein sofortiger Umzug gewünscht werde; es entspann sich
zwischen den interessirten Theilen ein Streit, der Miether ging zu Thät-
lichkeiten über, die Frau des Hausbesizers wurde mit einem schweren Stück
Holz von ihm gegen den Kopf geworfen, nachdem er vorher versucht hatte,
ihrem Manne damit an's Leder zu gehen, und als dieser sich nach der in
Folge des Sturzes zu Boden gefallenen Frau bückte, um ihr Hülfe zu
leisten, versetzte der Wüthende ihm mehrere Messerstiche, als deren Folge
zu betrachten ist, daß er 10 Tage bettlägerig krank und während 4 fernerer
Wochen nicht im Stande war, seinen Geschäften in gewohnter Art vorzu-
stehen. Dem Verwundeten wurden, als er sich zurückzog, die Worte ange-
rufen: „Wenn ich Dich noch einmal unter die Hände bekomme, so werde
ich Dich todt.“ Es ist auf Grund dieses Vorkommnisses gegen den Schuh-
macher Klage erhoben worden wegen vorsätzlich körperlicher Mißhandlung
unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges beziehentlich Bedrohung
mit einem Verbrechen. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen des ersten
Vergehens zu 6 Monaten, wegen des zweiten zu 6 Wochen Gefängniß und
zog beide Strafen zusammen zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von
7 Monaten. — Am 30. August d. J., als ein hiesiger, 19 Jahre alter
Tagelöhner zur Uebernahme einer neuen Stelle sich nach Frankfurt begeben
wollte, ohne daß es ihm indeß möglich gewesen wäre, sich auf redliche
Weise in den Besitz des Reisegeldes zu setzen, fertigte er ohne Auftrag
einen Schein an folgenden Inhalts: „Wittve N.! Geben Sie dem
Bringer gütigst 2 Mark für mich mit. Verch.“, präsentierte denselben
bei der Adressatin, erhob den Betrag und verwandte ihn in der
bereits erwähnten Weise. Wegen Urkundenfälschung in idealer Con-
currenz mit Betrug belegte der Gerichtshof den Mann, indem er als
mildernde Umstände sein offenes Gekränkniß, den geringen, in Frage
stehenden Betrag, sowie endlich seine Jugend gelten ließ, mit 4 Wochen
Gefängniß. — Früher schon ist vor der hiesigen Strafkammer verhandelt
worden gegen den 76 Jahre alten Gutsbesitzer Meyer Färth von Oster-
spai wegen widerrechtlicher Entwendung von Urkunden bei Gelegen-
heit eines Verhandlungstermins vor dem Königl. Amtsgerichte zu
Braunbach. Das Reichsgericht indeß hat das erste Urtheil cassirt und die
Sache zur nochmaligen Verhandlung an das erste Gericht zurückverwiesen.
Der Thatbestand ist kurz der folgende. Meyer Färth hatte Hypotheken
ausstehen, welche abgetragen werden sollten. Da nun aber Differenzen
wegen der Zinszahlung unterliefen (es handelte sich im Ganzen um 8 Thlr.)
und in Folge dessen die Böschung der Hypothek beanstandet worden war,
so wurden die streitenden Theile auf den 20. Januar d. J. von dem
Herrn Amtsgerichtsrath Kraß zu Braunbach zu einem Termine vorgeladen,

um einen Versuch zu machen, auf gütliche Weise den Streit beizulegen. Beide Interessenten waren erschienen. Bei Gelegenheit dieses Termins nun machte der Angeklagte sich an den Tisch des Richters heran, främte einen Stoh Asten aus, packte dieselben wieder zusammen und scheint bei dieser Gelegenheit, sei es mit, sei es ohne Absicht, auch eine von ihm als richtig anerkannte Berechnung ebenfalls mit einen bezüglichen Bericht des Bürgermeisters an sich genommen zu haben. Später leugnete Meyer Jährig zwar mit aller Entschiedenheit, sich der That schuldig gemacht zu haben, wohl aber erklärte er sich bereit, eine Summe an die Armen zu geben, im Falle man das Verfahren gegen ihn einstelle. Eine bei ihm vorgenommene Haussuchung hat zu einem Resultate nicht geführt. Der Gerichtshof nahm an, daß die Wegnahme der Schriftstücke ohne Absicht geschehen sei und verurtheilte auf Grund des §. 274 No. 1 des Strafgesetzbuches, in Berücksichtigung einerseits seines hohen Alters, anderseits des schmutzigen Eigenums, als dessen Ausfluß die That zu erscheinen habe, den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis und 500 M. Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Nichtkeitreibbarkeit für je 10 M. 1 Tag Gefängnis zu treten haben wird.

Durch schöffengerichtliches Erkenntnis vom 13. September ist ein 44 Jahre alter Bergmann von Schönbörn wegen Diebstahls in idealer Concurrenz mit Sachbeschädigung zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, weil er am 26. Juli d. J. Morgens in aller Frühe sich mit einem Beile an die Heirade einer Nachbarin herangemacht, vier an sich wenig werthvolle Bretter von der Wand losgelöst, dieselben sich angeeignet und zur Reparatur des Daches seiner Scheune verwandt habe. Der Verurtheilte hat Beschwerde gegen diesen Spruch geführt. Der Gerichtshof erachtete dieselbe für begründet, erkannte auf kostenlose Freisprechung und ordnete an, daß auch die durch Ladung der Schutzengen entstandenen Kosten auf die Staatskasse übernommen werden sollen. (Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Besener.) — Gelegentlich der Aufnahme der Berufsstatistik am 4. Juni d. J. führte sich eine mit der Bornahme des Jährgesetztes betraute Persönlichkeit bei einem Landmann zu Niehlen (Amis Nattatten) mit der Frage ein: „Ich muß wissen, wie reich Du bist. Wie viel Runden Land gehörst Du?“ Der Bauer erklärte: „Wenn Du das wissen willst, so erkundige Dich in Diez.“ Der Jähler bemerkte in der betr. Rubrik der Jähkarte, daß man die Frage nicht habe beantworten wollen, und so wurde die Anklage gegen den Schuldigen erhoben wegen Uebertretung des bezüglichen Reichsgesetzes. Das Königl. Schöffengericht zu Nattatten erkannte auf Freisprechung. In Folge des Recurses der Königl. Anwaltschaft vernichtete heute die Strafkammer des Königl. Landgerichts diesen Spruch, indem sie den Mann in 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft nahm. — Am 9. Juni e. soll ein 18 Jahre alter Müller und Landmann aus Neuweilau in Braubach eines der von ihm geführten Pferde in Alergerni erregender Weise roh mißhandelt und sich dadurch der Thierquälerei schuldig gemacht haben. Das Kgl. Schöffengericht zu Alergerni hat auf die gegen ihn erhobene Anklage hin auf Freisprechung erkannt. Die Verurteilung der Kgl. Anwaltschaft hatte keinen weiteren Erfolg, als die Befähigung des erstinstanzlichen Spruches unter Behrderung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens.

(Erinnerungszeichen.) Dem Herrn General-Superintendenten Dr. Ernst wurde am Donnerstag ein von seinen Freunden im Dillkreise gesammeltes, feines Geschenk überreicht, das ihm ein Andenken an seine Wirksamkeit in Herborn sein soll. Dasselbe besteht in einem Delgemälde von Frank in Düsseldorf und stellt das Herborner Schloß mit einem Ausblick auf die Stadt dar.

KB (Personal-Nachricht.) In die Prüfungs-Commission für die Gemeinderrechnungen bei Königl. Regierung dahier ist Herr Amtsgerichts-Secretär a. D. Neubaus, seither Rechnungssteller für die Gemeinden des Amtsbezirks Radesheim, eingetreten und zu seinem Nachfolger in Radesheim Herr Rechnungssteller-Gehülfe A. Kohnmann von Höchst ernannt worden.

(Schulnachricht.) Frä. Marie Höpfer von hier ist vom 1. December d. J. an zur Lehrerin an der pfarramtlichen Mädchenschule zu Fulda berufen worden.

(Curhaus.) Wegen der heute Samstag Abend im Curhause stattfindenden Generalprobe des „Cäcilien-Vereins“ fällt das Abend-Concert desselben aus.

(Der Tannus-Club) hält morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr im „Hotel Seiler“ zu Eppstein eine Hauptversammlung ab. In derselben wird über die auf Antrag der hiesigen Section behufs Reorganisation des Gesamt-Clubs entworfenen Haupt-Statuten Beschluß gefaßt. Die Reise der hiesigen Mitglieder erfolgt 3 Uhr 5 Min. Nachmittags. Letztere werden zu nochmaliger Besprechung der Haupt-Statuten heute Abend 6½ Uhr in der „Restauration Roths“, Langgasse, zusammenkommen.

(Schwurgericht.) Herr Hof-Buchhändler Edmund Nobrian von hier ist an Stelle des vom Geheimenbischöflichen dispensirten Herrn Hof-Reggers Theodor Schäfer für die nächste Schwurgerichtsperiode ausgelost worden.

(Das Leichenbegängnis) des verstorbenen Capellmeisters Keler Bela fand am Donnerstag Nachmittag statt. Ein zahlreicher Zug, an dessen Spitze die Capelle des Hess. Füß.-Regts. No. 80 einen von dem Verstorbenen eigens zu diesem Zwecke componirten Trauermarsch spielte, bewegte sich vom Leichenhause des älteren Todtenhofes nach dem neuen Friedhofe. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Köhler dem Entschlafenen einen warmen Nachruf.

(Handelsregister.) Es wurde eingetragen, daß die Firma „Wag Kaufmann“ zu Wiesbaden erloschen ist.

(Beischwefel.) Frau Hermann Schurer hier selbst hat das Haus Neugasse 16 von Frau Nicolaus Belz Wwe. käuflich erworben.

(Eine Schwinblerin), welche sich als Frau Professor geriet und angibt, von distinguirten Personen geschickt zu sein, verachtete Familien an der Sonnenbergerstraße zu brandschaden, verurtheilte aber, als man ihrer Identität nachforschte. Es sei auf diese Hochstaplerin aufmerksam gemacht.

(Trauerbuche.) An der „Trauerbuche“ ist, wie uns mitgetheilt wird, ein großer Ast abgebrochen worden; wenn derselbe nicht baldigst ordnungsmäßig abgenommen wird, kann der prachtvolle Baum dieser Beschädigung zum Opfer fallen.

(Der Rhein) wächst von Stunde zu Stunde. In Diebrich betrug die Höhe gestern Vormittag beinahe 5 Meter. Auch der Main steigt fortwährend. Die Schifffahrt dürfte heute wieder eingestellt werden. In Radesheim stehen einige Straßen unter Wasser.

Kunst und Wissenschaft.

(Fräulein Marie Haster), die Schülerin der Frau Oberregisseur Schultes, hat ihr erstes Debüt am Stadttheater zu Würzburg als „Prinz Orlosky“ in der Strauß'schen „Fieberschmerz“ mit Gluck absolviert.

(Reperioir-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 30. November.) Samstag den 25.: „Der Jourist“. Sonntag den 26.: „Der Propet“. (Fides: Frä. Marianne Brandt.) Montag den 27.: „Der Troubadour“. (Auzena: Frä. Marianne Brandt.) Dienstag den 28.: „Aus der Gesellschaft“. Mittwoch den 29.: „Das Nachtlager in Granada“. Donnerstag den 30.: „Carmen“.

(Wie viel Theater es in Europa gibt), wird uns in folgender Statistik mitgetheilt: In Europa existiren gegenwärtig 1487 Theater, die folgendermaßen auf die verschiedenen Länder vertheilt sind: Italien hat 349, Frankreich 337, Deutschland 194, Großbritannien 150, Spanien 160, Oesterreich-Ungarn 132, Rußland 144, Belgien 34, Holland 22, die Schweiz 20, Portugal 16, Schweden 10, Dänemark 10, Norwegen 8, Griechenland 4, die Türkei 4, Rumänien 3 und Serbien 1 Theater.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) folgte am Donnerstag einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen nach Potsdam zur Tafel.

(Die Kaiserin) verließ vorgestern Mittag 12 Uhr Baden-Baden mittelst Sonderzuges und begab sich nach Coblenz, wo die hohe Frau um 5 Uhr Abends eintraf.

(Preussischer Landtag.) (Abgeordnetenhaus. 5. Plenarsitzung vom 23. November.) Präsident v. Köller eröffnete die Sitzung um 11¼ Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der ersten Beratung des Etats pro 1883/84. — Minister Rathbach: „Ich würde heute das Wort noch nicht ergreifen haben, wenn mir nicht daran läge, einige hervorgetretene Zweifel zu beseitigen, und zwar solche über die Betriebsüberschüsse bei den Eisenbahnen. Es ist klar, daß wir bei Einstellung der bezüglichen Position in den vorgelegten Etat sehr vorsichtig verfahren und uns nach den zu erwartenden Ergebnissen des laufenden Jahres richten mußten. Wir hoffen, daß der Betriebsüberschuß im laufenden Jahre über vierzehn Millionen betragen wird. Danach konnten wir also nur den Betrag für den nächsten Etat bemessen. Es steht aber zu erwarten, daß wiederum die Erträge der Eisenbahnverwaltung die gesammten Amortisationen und Zinsen der Staatsschuld decken werden. Die Befürchtung, daß durch die große Vermehrung des Staatsbahnbesitzes ein schädlicher Einfluß auf den Etat entstehen könnte, ist wohl geschwunden, sicher ist sogar, daß ohne diese Vermehrung und die dadurch geleisteten Einnahmen das Deficit im Etat ein noch viel größeres sein würde. Wir haben lediglich mit dem Erwerbe der Bahnen beabsichtigt, dem Lande ein gutes Communications-system zu schaffen, indem wir die Interessen des Landes entwickeln, berechnete Wünsche berücksichtigen, nicht aber für den Staatsfiscel eine melkende Kuh schaffen wollten. — Justizminister Friedberg tritt der Meinung entgegen, als ob die Verminderung der Prozesse in der Höhe der Gerichtskosten zu suchen sei. Allerdings sei dieser Umstand nicht ohne gewissen Einfluß gewesen, in der ersten Zeit der Neuorganisation wenigstens. Die in dieser Beziehung hervorgetretenen Uebelstände sind aber soweit beseitigt, daß die Verwaltung nicht mehr daran denken darf, die Kosten noch weiter herabsetzen zu wollen. Die interessirten Minister hätten eingehende Untersuchungen über die Gründe der Verminderung der Prozesse anstellen lassen; zu einem bestimmten Urtheile seien dieselben noch nicht gelangt, jedoch scheint eine ganze Reihe von concurrirenden Umständen dabei in Betracht zu kommen, besonders der, daß bei der Schnelligkeit der Prozeßführung eine große Menge von Prozessen, die früher trotz ihrer Ausichtslosigkeit doch angestrengt wurden, jetzt fortgefallen sind. Was die erhöhten Ausgaben anlangt, so beruhen dieselben zum größten Theile in Gehaltsaufbesserungen. Daraus könne doch kein Vorwurf hervorgerufen werden, wenn die Verwaltung bestrebt ist, die drückenden Sorgen der Justizbeamten zu beseitigen. Wenn übrigens die Justizverwaltung in den Schrein kam, als ob sie nicht wirtschaftlich verwalte hätte, so liege das einzig daran, daß die Mittel, welche der Justizminister verlangt hatte, vom Finanzminister derart verfürzt worden seien, daß überschreibbare Fonds nothwendig überschritten werden mußten, um den gerechten Ansprüchen Genüge zu thun; die Verwaltung bestrebt sich der größten Sparsamkeit und wolle gern jede Ausfertigung in der Budget-Commission ertheilen. — Dr. Wagner (cons.) rechtfertigt die Maßregeln der Eisenbahnverwaltungen. Dieselben seien nicht anders, als die praktische Ausführung einer seit Menschenaltern von der

Wissenschaft gestellten Forderung. Breußen habe die Ehre, damit zuerst vorgegangen zu sein. Was die Holzölle anlange, so seien dieselben als Schutzmittel gegen die Folgen des Raubbaues der Nachbarländer anzusehen. Bei uns kann das indirecte Steuersystem sehr gut erweitert werden, gleichwohl müsse das directe erhalten bleiben. Die Einnahmen des Staates aus gewerblichen Unternehmungen können wir nicht entbehren, denn wenn diese Einnahmen fortfielen, dann müßte der Ausfall durch neue Steuern gedeckt werden. Es sei daher sehr richtig, daß der Tabak und die Getränke nothwendig mehr bluten müßten. Was die Steuererlässe anlange, so stimmt Redner dem früheren vom Jahre 1881 bei, betont aber, daß derselbe mit der Reserve künftiger Steuerreform bewilligt worden sei. Auch auf den Gesegentwurf wegen Aufhebung der vier untersten Steuerstufen, sowie auf deren Erlaß durch die Lizenzsteuer will Redner eingehen unter der Voraussetzung einer organischen Reform der directen Steuern, der Börsenumsatzsteuern, des Stempels, sowie einer größeren Besteuerung des mobilen Capitals. Es müsse aber in jeder möglichen Weise dafür gesorgt werden, daß der leitende Gedanke des Reichsanwalts wahr werde, daß das Reich nicht bei den Einzelstaaten betteln gehen müsse. — Abg. Büchtemann (Fortschrittspartei) sagt: Der Vorwurf, die Liberalen hätten die Steuererlässe nur aus taktischen Gründen bewilligt, sei hinfällig. Man habe nicht mehr Steuern bewilligen wollen, als die Regierung selbst verlangt habe. Den Etat anlangend, so würden sich beim Eisenbahnetat die Einnahmen um so viel höher veranschlagen lassen, daß ein großer Theil des Defizits dadurch gedeckt werden könnte. Seine Partei werde sich bei der Reform der directen Steuern mit allen Kräften betheiligen. — Minister Lucius hofft, der im Landwirthschaftsetat angelegte Betrag werde erreicht werden, wenn auch bei der Fortverwaltung vielleicht ein größerer Ausfall eintrete, als veranschlagt sei. Wenn die Verwaltung die Erträge des Waldes zu steigern suche, so geschehe dies im Interesse des Landes und nicht im Interesse des Fiskus. Eine Schädigung durch die Holzölle sei nicht eingetreten, auch die Seeräuber könnten sich nicht beklagen, daß ihnen die versprochene Berücksichtigung nicht zu Theil geworden sei. Wenn der Rohholzzoll gesteigert würde, so würde derselbe uns vor der Ueberschwemmung mit ausländischem Holze schützen; der finanzielle Erfolg für den Staat werde allerdings nur gering sein. Die Debatte wird geschlossen und der Antrag des Abg. v. Benckendorff angenommen, wonach mehrere Theile des Etats, darunter das ganze Extraordinarium, der Budget-Commission überwiesen werden. Nach Erledigung zweier Rechnungsvorlagen wird das Gesetz über die Abänderung des hannoverschen Gesetzes über die Gemeinheitstheilungen und Verkopplungen in erster und zweiter Lesung unverändert angenommen. Bei der ersten Berathung der Verordnung über die Vertretung des lauenburgischen Communalverbandes beantragte Abg. Berling Ueberweisung an die Commission, Abg. Heydebrand beantragte unveränderte Annahme. Die Discussion, an welcher die Abgg. Schütte, Gahn, Hänel, Dörken und Windhorst theilnehmen und wobei es sich um die Frage dreht, ob die Verordnung verfassungsmäßig zu erlassen und die Vorlage an die Commission zu verweisen ist, wird um 4 1/2 Uhr geschlossen resp. auf Freitag 1 Uhr vertagt.

* (Der Bundesrath) beschloß die einjährige Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin.

* (Postalisches.) Postkarten, auf deren Rückseite neben der Schrift verwendete Reichsstempelmarken geklebt sind, sollen fortan zur Postbeförderung zugelassen werden.

* (Der Architect Paul Ballot), welcher vor einigen Tagen die definitiven Pläne zum Reichstagsgebäude dem Kaiser im Beisein des Präsidenten des Reichsanwalts des Innern, Staatsministers v. Boetticher, des Geheimen Bauraths Adler und des Hofbauamts Berling vorgelegt hatte, wird demnächst auch vom deutschen Kronprinzen empfangen werden, der sich naturgemäß lebhaft für diesen Monumentalbau ersten Ranges interessirt.

Handel, Industrie, Statistil.

HK (Ausstellung zu Amsterdam.) Der für die Amsterdamer Export-Ausstellung bestellte General-Agent August Hobbick in Berlin macht die Mittheilung, daß für die deutschen Industriellen, von denen sich bis jetzt etwa 600 angemeldet hätten, der Schlusstermin für Einreichung der Gesuche zur Ausstellung auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben worden sei, daß es aber angemessen erscheine, beabsichtigte Anmeldungen schleunigst einzusenden.

Bermischtes.

— (Mord aus Eiferjucht.) In Boppard hat am Mittwoch Abend gegen 8 1/2 Uhr ein junger Mann von excentrischem Wesen im Alter von 19–20 Jahren, vermutlich in Folge von Eiferjucht, ein Mädchen von circa 17 Jahren durch einen Stich zwischen der zweiten und dritten Rippe der linken Brust getödtet; das Mädchen konnte noch vom Hausflur, wo die That geschah, ins Zimmer gehen, dann brach es zusammen und verschied auch gleich darauf. Der Thäter wurde bald nachher in einer Wirthschaft verhaftet; er ist der That geständig.

— (Lieblingskinder.) Es ist eine alte Erfahrung, daß unsere so naiv scheinenden kleinen uns scharfer beobachten, als wir ihnen zutrauen und als uns oft lieb sein mag. Diejenigen Kinder aber haben das stärkste Beobachtungstalent, welche sich von ihren Eltern einigermaßen zurückgezogen glauben. Was dann in so einem kleinen Kopfe vorgeht, davon gibt

ein Gespräch, das wir vor Kurzem mit anzuhören Gelegenheit hatten, und das wir hier wiedergeben wollen, bereichendes Zeugniß. „Emil, hast Du schon das Märchen von Frau Holle gelesen?“ fragte die neunjährige Helene ihren gleichalterigen Freund. — „Die Geschichte mit den Federn und von der Mutter, welche eine Tochter lieber hat als die andere?“ replicirte Emil. — „Ja, weißt Du, Emil, meine Mama hat auch nur meine große Schwester lieb und mich gar nicht.“ — „Geh doch“, sagte Emil, „Du bist neidisch; Elsa muß ja auch mehr bekommen als Du, sie ist größer, und ich bekomme auch immer weniger als die älteren Geschwister.“ — „Aber meine Mama gibt mir nie einen Kuss, und Elsa küßt sie immer so oft und so viel. Mich hat sie gar nicht lieb, und Elsa sagt auch immer, sie sei Mama's Liebling.“ — Die Worte: „sie sei Mama's Liebling“ tönten aus dem Kindermunde so scharf und wehmüthig zugleich, daß sie selbst auf den erwachsenen Zuhörer einen tiefen Eindruck hervorbrachten mußten. Sollte das Kind nicht — dachten wir — schon lange den Reiz und den Groll in sich getragen haben, daß es so verachtet wird? Lieblingskinder sind ja keine seltene Erscheinung; unter fünf Familien hat mindestens eine einen „Liebling“ aufzuweisen, wo es entweder das älteste oder jüngste, das schöne oder häßliche, das gesunde oder kranke Kind ist. Mag nun die Mutter dem Kinde ihre besondere Liebe aus Mitleid oder anderen Gründen zuwenden: wenn sie es den anderen Kindern vorzieht, begeht sie jedenfalls ein Unrecht, das sie nie gut zu machen im Stande sein wird. Der Liebling, der durch die ihm bewiesene Zärtlichkeit verhätselt und verwöhnt wird, nimmt gewöhnlich einen harten und impertinenten Ton gegen seine übrigen Geschwister an, die sich durch die erfahrene Zurücksetzung getränkt und beleidigt fühlen. Alle stehen dann gegen das Eine, Verzogene auf Kriegsfuß, das gleichzeitig angreift und sich schützt, indem es sich immer unter den bereitwillig gewährten Schutz der Mutter oder des Vaters begibt. So entstehen Eitelkeit, Ueberhebung, Selbstsucht auf der einen Seite, während auf der anderen Mißgunst, Reiz und Haß gegen den Liebling und schließlich Undankbarkeit gegen die Eltern großgezogen werden. Darum ist bei der Erziehung mehrerer Kinder vor allem Gerechtigkeit und Gleichmäßigkeit in der Behandlung aller Geschwister nothwendig, und nur die Durchführung des Gleichheitsprinzips verhindert jene Geschwisterfeindschaften, von denen uns die hl. Schrift im ersten Bruderpaare ein so ergreifendes, freilich noch in anderen Motiven ruhendes Beispiel gegeben hat.

— (Ein Haus mit vierzehn Stockwerken.) Obgleich in London im Allgemeinen die Häuser mit zwei und drei Stockwerken mehr als in anderen Großstädten vorherrschen, so besitzt die Weltstadt doch, nach Mittheilung des Patent-Bureaus von Sanders in Görlitz, ein Gebäude, gegen welches selbst das bekannte eifstodige Haus in Genua, was Höhe und Etagezahl betrifft, zurücktreten muß. Dieser Häuserriesen hat nämlich, wenn man das Erdgeschloß und die Manlarde mitrechnet, nicht weniger als vierzehn Stockwerke und dementprechend eine Höhe von ungefähr 130 Fuß. Da wohl Niemand Lust verspüren dürfte, täglich seine dreizehn Treppen auf- und abzustiegen, ist ein hydraulischer Elevator vorhanden, der das Aufsteigen in den obersten Stock binnen zwei Minuten ermöglicht. Das Haus besitzt nach der Straße und dem Hofraum zu mehr als fünfshundert Fenster.

— (Ein probates Mittel.) In D. hatte ein Bauer die üble Angewohnheit, sich sonntäglich in der Kirche mit seinen Nachbarn fast überlaut zu unterhalten. Da hatte der dortige Lehrer den Einfall, ein Radikal-mittel anzuwenden. Als der Bauer beim Eintritt in die Kirche das gewohnte Gespräch mit seinem etwas schwerhörigen Nachbar aufnahm, begann der Lehrer sein Orgelprälimbium mit den zartesten Stimmen und verstärkte nach und nach die Register, so daß der Bauer zu immer lauterem Sprechen genöthigt wurde. Als letzterer auf einmal sich seinem Nachbar mit weit geöffnetem Munde zuwendete, da macht der Lehrer, der den richtigen Zeitpunkt beobachtet, eine Pause, die der geschwätzige Bauer im Eifer seines Gesprächs mit den im höchsten Grade geschrieenen weithin vernehmbaren Worten ausfüllt: „Der eine hatte aber a krumm's Horn.“ Die Weiben hatten vom Ochsenhandel gesprochen. Der Bauer war curirt. Er begab sich, wie die „Dorfzeitung“ erzählt, nach der Kirche zum Lehrer und sagte zu ihm: „Herr Lehrer, wenn Sie mir die Schande nicht angethan hätten, es wäre mir auf drei Stämmen Korn nicht angekommen.“

— (Ein unfehlbares Barometer) will ein Mitarbeiter des Pariser „Figaro“ im geduckten schwarzen Kaffee entdeckt haben. Er offerirt seine Entdeckung mit folgenden Worten der öffentlichen Controle: „Wenn man Ihnen den Kaffee servirt und Sie den Zucker hineingeworfen haben, so warten Sie ein wenig, ehe Sie mit dem Löffel umrühren. Wenn die Luftblasen, die sich immer in der Mitte bilden, an der Oberfläche der schwarzen Flüssigkeit erscheinen, einige Minuten dort bleiben und sich dann langsam nach allen Seiten der Tasse gleichzeitig verflüchtigen, so ist das ein Zeichen schönen Wetters; zeigt sich der Schaum aber nicht in der Mitte, zertheilt er sich reich und geht er nur an die eine Seite der Tasse, — so ist veränderliches Wetter; zeigt sich endlich der Schaum in der Mitte, aber ohne Zusammenhang, in kleinen, getrennten Ängeln, welche rasch dem Rande der Tasse zufließen, so ist das ein Zeichen von Regen.“ An Einfachheit läßt das Experiment allerdings nichts zu wünschen übrig — wie viel aber davon Ernst ist? —

— (Unersättlicher Durst.) Ein bekannter Weintrinker drückte seinen Wunsch in folgenden Worten aus:

Von dem Glase bis zum Munde
Schafft mir eine Eisenbahn
Und mit jeglicher Secunde
Kommt ein Zug mit Rheinwein an!

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Sonntag den 26. November: Versammlung im Vereinslokale „Zur Stadt Frankfurt“.
Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet
13774 **Der Vorstand.**

Verkauf

der

zurückgesetzten Stoffe.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

Reichspatent
No. 14339.

Schlafschrank.

Reichspatent
No. 14339.

Erfinder **Dr. Neubert.**

Dieser Schrank besitzt die Eigenschaft, sich binnen einer Minute in ein vollständiges Bett und Schlaf- oder Ankleidecabinet umzuwandeln, mit Tisch, Nachttisch, Stuhl u. s. w. versehen; sehr zu empfehlen für Kranke und wo keine Fremdenzimmer vorhanden, überhaupt, wo es an Raum mangelt. Derselbe ist anzusehen und in jeder Holzart zu beziehen bei

**Fritz Steinmetz, Tapezierer und Möbelfabrikant,
Adelhaidestraße.**

5537

Antiken in Porzellan, Schmuck und sonstige Gegenstände in Gold und Silber, welche sich zu Weihnachtsbeschenken eignen, sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 13194



MÜFFE.

- 90 Pf. **Stoff-Müffe,**
- 2.35 „ **Canin-Müffe,**
- 2.80 „ **Opposum- u. Hasen-M.,**
- 3.— „ **Waschbär-Müffe,**
- 4.— „ **Bisam-Müffe,**
- 4.20 „ **Astrachan-Müffe,**
- 4.20 „ **Grebes-Müffe,**
- 5.25 „ **Secotter-Imitations-M.,**
- 12.— „ **Natur-Skunk-Müffe,**
- 12.60 „ **Nerz-Müffe,**
- 14.— „ **Ilitis-Müffe,**

ferner **Zobel-, Marder- etc. Müffe,**
passende **Pelz-Kragen u. Pelerinen**
neuester Façons,

**Knaben- und Jagd-Müffe, Fuss-
Taschen,**

**Pelz-Besätze,
Pelz-Baretts,**

von **2 M. 70 Pf.** anfangend, empfiehlt in
grösster Auswahl und billigst

**P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.**

10677

**Drei Auslagelaternen mit Metallreflector für
Petroleum, complet mit Stange für Erkerbeleuchtung (fast
noch neu), à 25 Mark zu verkaufen Langgasse 48, 3. St. 12864**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Stück Hundemarken für das Jahr 1883 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind bis zum **27. I. Mts. Vormittags 11 Uhr** verschlossen unter der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hundemarken“ im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 18. November 1882.

Schlichter.

B i t t e.

Zur Unterstützung der in großer Dürftigkeit lebenden, noch immer von Krankheit heimgesuchten zahlreichen Tagelöhnersfamilie unseres Nachbarortes Dohheim, für welche wir vor mehreren Wochen bereits die Mühsamkeit unserer Leser anriefen, möchten wir hiermit nochmals um freundliche Gaben bitten. Die Güte unserer Leser ermöglichte es uns zwar, der armen Familie durch freundliche Vermittelung des Herrn Dr. med. Nestrum in Dohheim die Summe von 70 M. 50 Pf. zuwenden zu können, der großen Noth derselben ist damit jedoch noch immer nicht völlig begegnet; darum wiederholen wir heute nochmals unsere Bitte um freundliche Zuwendung von Gaben, zu deren Empfangnahme jederzeit gerne bereit ist **Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Herren-Hemden-Einsätze

in dreifach Leinen in grösster Auswahl bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.**Emser Pastillen**

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs- Organe, in plombirten Schachteln mit Control-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg.** 206

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei

8601

Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse.**Astrachan-Caviar und Elb-Caviar**

in vorzüglicher, frischer Waare empfiehlt

C. Bausch,
35 Langgasse 35.

13678

Aal in Geléeempfehlen frische Sendung
13751**A. Schmitt, Metzgergasse 25.****Mainzer Fischhalle.**Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Rechten Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Barsche, lebendfrischen Flussander (Sutak), frische Seezungen (Soles), Merlang (sehr fein zum Backen), prima Cablian im Auschnitt, ganz frische, echte Gmunder Schellfische per Pfd. 40 Pfg., frische Seemuscheln per 100 St. 60 Pfg. empfiehlt

E. Prein. 13820

Eine neue Sendung feinsten

Berger Medicinal-Leberthran

empfehlen

H. J. Vlehoever, Marktstraße 23. 12733**Zum Schlachten nöthige Gewürze 2c.**

als: Weizen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Majoran, Salpeter, Kochsalz, empfiehlt in bester Qualität

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

13321

Kartoffeln-Verkauf (Pfälzer).

Prima gelbe Sandkartoffeln per Malter 7 Mark franco Haus gegen Cassé zu haben bei

12535

W. Müller, Bleichstraße 8.**Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.**

Bei gelinder Bitterung beabsichtige ich, vielfachen Wünschen entsprechend, in diesem Jahre noch einen letzten Wagon obiger Kartoffeln in gesunder und feinsten Waare kommen zu lassen, wenn die Betheiligung, wozu ich hierdurch einlade, eine genügende werden wird.

Der Preis ist wie bisher 9 M. 50 Pf. per Malter ob Bahnhof hier. Aufträge erbittet möglichst per Postkarte 13757 **Peter Siegrist, Selenstraße 17, 1 Tr.**

Damen aufgenommen. Gebamme Müslig in Mannheim. 3700

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreicht. 108 **W. Hack, Säbnergasse 9.**

Kreuzsaitiges Pianino,

fast neu, äußerst billig. Näh. Exped. 13283

Ein gutes Billard mit amerikanischen Bänden, 3 neue eisenb. Ballen (Kaufpreis 75 M.), Billarduhr, 12 Billardstöcke und sonstiges Zubehör zum festen Preis von 250 M. abzugeben. Näheres Expedition. 9143

Ein neues Billard mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13764

Zwei bis vier gepolsterte Sessel werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. B. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 13883

Sophatzen, fertig zum Überziehen, sind zu haben Kerosstraße 1. 13488

6 Faulbrunnenstraße 6

werden Lampen per Pfund 10 Pfg. angekauft. 1210

Eine schöne Theke zu verkaufen Kirchgasse 7. 1176

Bettfedern und Dauen zu haben Kerosstraße 1. 1368

Ganze und halbe Rheinweinflaschen

billigst abzugeben in der

13518

Curhaus-Restaurations.

Einige anständige Herren können gutbürgerlichen Mittagstisch erhalten. Näh. Moritzstraße 8, Stb., Part. rechts. 13677

Äpfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, Äpfel und Korbirnen zu haben Mauerstraße 8 im Hofe rechts. 10383

Weißdornpflanzen für lebende Hecken sind billig zu haben bei Gärtner **Claudi, Westrichthal.** 1272

Feine Parzer Kanarienvögel sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, 2 St. h., bei **Adam Mohr.** 1309



Ein gutes Zugpferd, von zwei die Wahl, preiswürdig zu verkaufen bei **J. Moos, Grorothel.** 1383

Ein großer, schwarzer Renfaundländer (dressirt) preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 1264

Glacé-Handschuhe

bekannter, solider Qualität von Mk. 1,70 und höher, Herren- und Kinder-Glacé in schöner Auswahl bei
F. Lehmann, Goldgasse 4.

Mehrgasse 30

find zu verkaufen: Eine Mahagoni-Bettstelle mit Sprungrahm und theiliger Koffhaarmatratze, in schwarzem Holz 1 Verticow und 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte, tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen und Seegras-Matratzen, Deckbetten und Kissen, 1 großer Mahagoni-Kleiderschrank, einhür. Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, Ausrüsten mit Schüsselbrett, Consolschränken, Kommoden, Kanapés, Tische, darunter 1 runder Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, für eine kleine Haushaltung passend, 1 Tafellavier, 1 guterhaltener Schmetterlingschrank, 1 Spezeireladen-Einrichtung, 1 dreiarmer Gaslüfter, 2 Kinderbettstellen, 1 eiserne Geldkiste, 2 Säulenöfen, 1 Bücherreal. 13716

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, buchene Holzkohlen, kieseernes ff. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, Lohfuchen und Schnellzünder empfiehlt
Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 7348

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kieseernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt
Jacob Welgle,
Friedrichstraße 28.

Ruhrkohlen,

beste Sorte, der Fuhre 20 Centner franco Haus Wiesbaden, über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark 50 Pfg.,
A. Eschbacher.
Biebrich, den 6. November 1882. 12338

Die echte französische Wiche

zu haben Mehrgasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Deutsches Leder-Dei

empfehl in Flaschen à 25 Pfg. und in Blechbüchsen à 60 Pfg.
Die Droguenhandlung von H. J. Viehoever. 3942

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelheidstraße 42. 3942

Eine neue **Pompadour-Garnitur**, bestehend aus einem Sopha und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu verkaufen Richelsberg 8. 7563

Unterricht.

Eine **englische Dame**, welche der deutschen Sprache mächtig ist, wünscht **Unterricht** (Grammatik und Conversation) in ihrer Muttersprache zu geben. Näh. Schützenstrasse 2, III. St., Zimmer No. 18, zw. 11 u. 1 Uhr. 13657

Ein **Primaner** des Gymnasiums wünscht noch einige Stunden zu geben. Näh. Exped. 13273

Privatunterricht in der **Kalligraphie** und den **Controwissenschaften**, auch für Damen. Filiale von Reumann's priv. Institut, Erfurt, Wiesbaden, Langgasse 34. 12877
Violin- und Trompeten-Unterricht wird bei mäßigem Honorar gründlich erteilt. Näheres Wellrichstraße 46 im Unterhaus, 1. Stod. 9601

Schutz der Bäume vor Frost!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Decken von Spalierobst, Pfirsichen, Aprikosen, Rosen u. nach Dr. Lucas' Methode. Auch bringe zugleich meine **Stechpalmen-Kränze** in empfehlende Erinnerung. 13569

C. Schwenk, Gärtner, Wellrichstraße 20.

Küchenabfälle werden auf's Jahr gesucht. N. Exp. 13696

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Louisenplatz 3, II. 13575

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause und in allen Maschinenarbeiten. Näheres Römerberg 35, 1. Stod. 13831

Ein junges Mädchen, welches **gut nähen** kann, sucht **Beschäftigung in einem Geschäft** oder **bei einer Schneiderin**. Näheres Adlerstraße 58 im 3. Stod. 13788

Ein anständiges Mädchen, welches **nähen, bügeln, serviren**, sowie etwas **kochen** kann, sucht eine passende Stelle. Offerten unter W. E. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13693

Ein Mädchen **gelehren Alters**, aus guter Familie, im **Nähen, Bügeln, Putzmachen**, sowie in der **Haushaltung** und **Pflege der Kinder** sehr erfahren, wünscht **Stellung**. Beste Referenzen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13745

Ein **zwanzigjähriges Mädchen**, das schon 6 Jahre in einem **Galanteriewaren-Geschäft** thätig war, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht für sofort Stelle als **Verkäuferin** in einem Laden, gleichviel welcher Branche. Näheres durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 13830

Ein Mann aus **achtbarer Familie** von hier, welcher im **Schreiben** gut bewandert ist, sucht **Beschäftigung** auf einem **Bureau** oder als **Ausläufer** in einem größeren Geschäft. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gef. Offerten unter **K. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13746

Ein noch **junger, unverheiratheter Mann** mit entsprechender **Bildung**, der **französischen Sprache** etwas mächtig, sucht **Tages- oder Wochenstelle** als **Gesellschafter, Secretär**, wenn auch nur für einige Stunden des Tages unter billigen Ansprüchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13230

Ein **junger, zuverlässiger Mann**, ledig, welcher in der **Krankenpflege** bewandert, sowie in der **Abreibung** und im **Massiren** mit **Geschicklichkeit** ärztlich geprüft ist, sucht **Stelle**, resp. als **Diener**; auch geht derselbe mit in's Ausland. Näh. Kirchhofsgasse 4. 13834

Personen, die gesucht werden:

Ladenmädchen-Gesuch.

Ein hübsches, junges Mädchen wird sofort gegen gute Bezahlung in einen Laden gesucht. Näheres Expedition. 13754

Ein **Monatmädchen** gesucht Grabenstraße 28, 1 Treppe. 13837
Gesucht wird ein Mädchen, welches wirklich gut kochen kann. Eintritt am 1. December oder auch einige Tage später. Nur solche mögen sich melden, welche schon in größeren und feineren Haushaltungen gedient haben. Hausarbeit wird wenig verlangt. Meldezeit bis 11 Uhr Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags. Näheres Adelheidstraße 4. 13776

Gesucht ein evangelisches, feineres **Zimmermädchen**, welches **schneidern** kann. Ausländerinnen bevorzugt. Näh. bei Kaufmann Engel, Taunusstraße. 13787

Damen-Taschentücher,

eine grosse Parthie in Reinleinen, das Dutzend von 4 Mk. an bis zu den feinsten, glatte und gestickte **Batisttücher**, grosse Auswahl in **Herren- und Kinder-Taschentüchern** (das Sticken der Namen wird besorgt) bei
158 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Das **Möbel-Magazin** von **Ph. Besier,**
39 Tannusstraße 39,

empfehl

- 4 schöne altdentsche **Speisezimmer-Einrichtungen**,
4 hochfeine **Schlafzimmer-Einrichtungen**,
1 schwarze **Salon**, mehrere **Rußbaum**en (matt mit
Glanz) und ganz **Rußbaum**-**Salon-Einrich-**
tungen.

Garantie 1 Jahr.

Ferner empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager zu **Weihnachts-Geschenken** passend, als: **Notenständer**, **Notenkörbe**, **Etageren**, **Klappstühle**, **Rauch-**
tischen, **Blumentische**, **Schaukelstühle**, **Polster-**
stühle und **Sessel**, **persische Stühle** mit **Kameel-**
taschen, einzelne **Sophas**, **Chaises-longues**, **Gar-**
nituren **Polstermöbel** in **Blüsch**, **Fantasia** und
Seidenbezügen u. zu sehr billigen Preisen. 13201

**Bicycles**

und

Tricycles

für Kinder.

Englisch Fabrikat.

Vorzüglich geeignet

zu **Weihnachts-Geschenken.**

Da ich die **Velocipedes** in Größe und Ausstattung genau nach Wunsch direct aus den englischen Fabriken beziehe, so bitte ich, für **Weihnachten** bestimmte Aufträge **bis Ende dieses Monats** an mich gelangen zu lassen, damit ich rechtzeitige Ankauf garantiren kann.

13369 **Franz Thormann, Schwalbacherstraße 30.****Spielwaaren**

für Küchen-Einrichtungen empfiehlt billigt

13659 **Ph. Stemmler, 6 Michelsberg 6.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

X 18 Kirchgasse. Kirchgasse 18. X

Da ich bis zum April 1883 mein Geschäft verlege und noch zu große Vorräthe in allen Arten **Ofen**, **Kochgeschirren**, **Stabeisen** u. s. w., sowie **Haushaltungsgegenständen**, **Ban**-, **Acet**- und **Handwerksgeschäften** auf Lager besitze, so verkaufe ich dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen.

12879 **Abr. Stein.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wegen Aufgabe meiner Maschinenwerkstätte verkaufe ich die noch vorhandenen **Drehbänke**, **Locomobile** und **Werkzeuge** zu den billigsten Preisen.

13574 **Carl Schmidt, Emserstraße 69.****Zahnschmerzen**werden beseitigt **Webergasse 37**, eine Stiege links. 12275Eine gebrauchter, noch gut erhaltener **Landauer** ist zu verkaufen **Herrnmühlgasse 6.** 13692

Den Empfang der **Nürnberger, Braunschweig und Baseler Honigkuchen**, sowie die beliebte **Aachener Printen** beehrt sich anzuzeigen und offerirt zu ganz billigen Preisen

Jac. Braun, Conditor,
12739 **13 Tannusstrasse 13.**

**Chocoladen und Cacao's**

der Kgl. Preuss. und

Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerckin **Cöln a. Rhein.**

18 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und

broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.
Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantiert reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatessen- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Eingemachte Gemüse,
eingemachte Früchte,
Conserven aller Art

unter Garantie für Güte und Haltbarkeit empfiehlt billigt

C. Bausch,
13680 **35 Langgasse 35.**

Spanische Tafel-Feigen,

per Pfund 60 Pfg., empfiehlt frische Sendung
13226 **A. Schmitt, Metzgergasse 26.**

Ia Zwetschen-Latwerge

per Pfund 30 Pfg.

12782 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.****Neue Maronen in bester Frucht**

per Pfund 25 Pfg.

13326 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.****Prima Rindfleisch**

à Pfd. 50 Pfg. ist fortwährend zu haben bei

Fr. Edingshaus, Metzger,
13511 **13 Adlerstraße 13.**

Lammfleisch 40 Pfg., **Seule** 44 Pfg.
haben **Römerberg 20.** 13692

Damen- und Kinder-Kapuzen,
Damen- und Herren-Westen,
Mohair- und wollene Tücher
 in schwarz, weiß und farbig,
Kinderkleidchen und -Röschchen,
Herren- und Damen-Unterhosen und -Faden,
Handschuhe, Stauden und Strümpfe,
weiß und couleurt seidene Tücher

für Herren und Damen,
 empfiehlt in reicher Auswahl und billigsten Preisen

C. Breidt,

Webergasse 34.

11560

Hemden

nach Maass oder Muster,

sowie Taschentücher mit Namen-Stickerei, welche
 für Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst be-
 stellen zu wollen, um tadellose Ausführung und
 rechtzeitige Lieferung ermöglichen zu können.

Große Auswahl in deutschen und englischen
 Shirtings, Einfähen, Kragen, Manschetten
 und Taschentüchern.

Bei Barzahlung 5 pCt. Sconto.

Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

13620

Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorräthigen garnirten und ungarnirten **Damen-**
und Kinderhüte, Blumen, Federn, Bänder,
Tütle, Spitzen, Schleier etc. bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt

20 Grabenstrasse 20.

J. Lerch, vormalig Ch. Leicher,
Kürschner und Kappenmacher.

13651

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der
 kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn
 in Folge meiner unerwartet schnel-
 len Genesung wollen Alle das Buch
 lesen.“ Diese Zeilen eines glücklichen
 Geheilten sprechen für sich selbst; wir
 machen daher nur darauf aufmerksam,
 daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch
 von Richter's Verlags-Anstalt in
 Leipzig gratis u. franco versandt wird.

248

Zu verkaufen: 1 rothe Blüschgarnitur, in Mahagoni ge-
 schnitten, 1 Chaise longue (von grünem Blüsch), Mahagonitisch,
 Kinderbett, Kinderwagen, Kinderstuhl u. große Burgstraße 2,
 Ecke der Wilhelmstraße.

13221

Laden-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich vom 15. November c.
 bis zum 15. Januar 1883

16 Langgasse 16

in den früher von Herren Pfeiffer & Comp. inne-
 gehaltenen Lokalitäten, gegenüber der Dr. Lade'schen
 Hof-Apotheke, und beehre ich mich gleichzeitig zur
 gefälligen Ansicht und Abnahme meiner Artikel ergebenst
 einzuladen.

Neuanfertigungen

in Reiseartikeln, Portefeuillewaaren, Photo-
 graphie-Rahmen und -Albums werden in eigener
 Fabrik prompt und billigst ausgeführt.

J. Egstein,

Reiseartikel- und Lederwaaren-Magazin,
 13348 neue Colonnade 2, 3 & 4.

Für Weihnachten.

Eine schöne Auswahl selbstverfertigter Pfeiler- und
 Ovalspiegel, Bilderrahmen, Gallerien, Gold- und
 Politurenleisten, sowie das Renvergolten alter Rah-
 men u. c., ferner das Reinigen und Einrahmen von Kupferstichen,
 Kränzen, Haussegen u. s. w. in nur guter Ausführung zu den
 billigsten Preisen empfiehlt

P. Piroth, Bergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13, II. St.
 Eigene Werkstätte. 13724

Haar-Uhrfetten,

Ringe und Bouquets werden billigst geflochten. Damen
 werden zu Bällen u. c. sowohl in wie außer dem Hause auf's
 Modernste und Billigste frisiert von
 12800 **B. Spiesberger, Ecke der Gold- und Mühlgasse.**

Parfums Exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Co., 8, rue Vivienne Paris.

Ylang-Ylang de Manille, Champacca de Lahore,
 DIE PERLE DER PARFUMS. angenehm und originell.

Melati de Chine,

Lieblingsparfum der haute volée.

Diese 3 Specialitäten sind zu haben in

Pommade
Oel
Seife

Puder

Extraits

Eau de toilette.

Depot:

H. J. Viehoever, Parfumeur,
 34 (P. 24.) Wiesbaden.

Toilette-Abfall-Seife

per Pfund

50 Pf.

Glycerin-Abfall-Seife

per Pfund

75 Pf.

in ganz vorzüglicher Qualität vorräthig bei
 6377

M. Wernekinck, Webergasse 30.

Feinen, billigen Mittagstisch in und außer dem Hause Geisbergstraße 4, 2 Tr. 11829

Zwei Leute erhalten **guten Mittagstisch** Heleneustraße No. 18, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 13832

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Anfertigen der einfachsten sowohl wie der elegantesten **Damen- und Kinder-Toiletten** in und außer dem Hause. Näh Ellenbogenstraße 8, 1. St. 13829

Bestellungen auf **Gartenarbeit** werden angenommen bei **H. C. Manker**, Emser- und Bahnhofstraße. 13662

Eine Partie gebrauchte, aber reine **Bordeauxflaschen** zu verkaufen Parkstraße 31a. 13771

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu verm. 13361

Geisbergstraße 24, 1. St., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. Karlstraße 18 ein gut möbl. Parterre-Zimmer z. verm. 11931

Kleine Kirchgasse 2, 3 St., ein möbliertes Zimmer per Monat 13 Mark an einen Herrn zu vermieten. 12710

Villa Leberberg 12

schön möblierte Wohnung, auch Pension und schöner Garten. 13694
Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Moritzstraße 6, Bel-St., möbl. Z. mit g. Pension. 13817

Moritzstraße 28 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11171

Schwalbacherstraße 30 ist ein Zimmer zu vermieten. 13203

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Stiftstraße 6 ein Zimmer möbl. od. unmöbl. z. verm. 13777

Tannusstraße 26 möblierte Zimmer mit Pension. 13651

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11490

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage,

möblierte Wohnung mit Küche für die Wintermonate sofort zu vermieten. 12615

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein heizbares Zimmer auf gleich zu verm. Steingasse 20. 13431

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage rechts. 13686

Möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2 St. 13821

Möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 3, 2 Tr. h. 13187

Einzelne schön möblierte Zimmer in Mitte der Stadt werden auch an Herren abgegeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 11907

Möbliertes Zimmer zu verm. Tannusstraße 45, 3 St. 13200

Möbl. Zimmer mit bürgerlicher Pension, 40 Mk. monatlich, zu verm. Neugasse 16, Eing. H. Kirchg. 1, 2 St. h. I. 13475

Eine Villa, bestehend aus 11 Zimmern, auf das Feinste möbliert, nebst Garten und prachtvoller Aussicht nach dem Nerothal, zu vermieten; auch würden auf Verlangen einzelne Zimmer oder eine Etage abgegeben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 13835

Ein ger. Keller m. Schrotgang z. verm. Faulbrunnenstr. 12. 8776

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Michelberg 20, Vorderhaus, 3 Treppen hoch, bei J. Jung. 13840

Vivat Kathrine!

Die Kathrine soll lebe,
Der Peter danebe,
Der David dabei,
Hoch lebe sie alle Drei.

13836

Immobilien, Capitalien etc

Gesucht ein **Geschäftsbaus** in guter Lage mit Thorsahrt und guten Kellern. Directe Offerten unter A. F. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13761

Villa mit Stallung,

Sonnenbergerstraße, Parkstraße, Baulinenstraße, Rosenstraße, Blumenstraße, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter Angabe der Zimmerzahl und des Preises unter Chiffre V. 12. befördert die Expedition d. Bl. 13396

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zu verkaufen. Preis 36—40.000 Mark. Näheres in der Exped. d. Bl. 13528

Villa Blumenstrasse 3 zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten.

Näheres im „Berliner Hof“, 3. Etage rechts. 13735

Einige **Landhäuser** in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Villa im Nerothal, neu erbaut, comfortable eingerichtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 2759

Vis-à-vis dem Staatsbahnhof in Mosbach ist ein massiv gebautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Scheune und Hofraum etc., gut rentierend, billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Herrn Bahnhof-Assistent Lubowski daselbst. 12333

In **Johannisberg a. Rhein** verkaufe mein herrschaftliches Haus, enthaltend 8 Zimmer etc., mit Stallung und werthvollem Obstgarten, Umstände halber für den sehr billigen Preis von 23.000 Mark. Näheres erfahren Selbstkäufer durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“, Wiesbaden. 12790

10.000 Mark gute Nachhypothek auf 10 Jahre unkündbar gesucht. Gef. Offerten unter M. M. 20 besorgt die Expedition d. Bl. 13806

15.000 und 24.000 Mk. auf gute zweite Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 13554

Deutscher und österr. Alpenverein, S. Wiesbaden.

Für die Nothleidenden in Tyrol und Kärnten sind ferner eingegangen: 1) Bei Herrn Kaufmann Bimler: Von R. 5 M., A. R. in Oe. (2. Gabe) 5 M., W. F. (für Toblach) 10 M., A. B. (2. Gabe) 10 M., C. S. 5 M., Madame J. R. 20 M., P. S. 10 M., Frau Dr. Langenbecker 10 M., von einer Abendgesellschaft im „Neuen Nonnenhof“ 20 M., S. B. 5 M., Fr. v. Sabeln 3 M., Fr. R. 10 M.; 2) bei Herrn Kammermüller Köfel: Von D. 2 M.; 3) bei Herrn Postfach-Director Dr. v. Strauß: Gesammelt im „Hotel Weiss“ durch Fanny Stremitzer aus Brigen für Brigen 15 M. 50 Pf., R. Sch. zu Drusenheim 5 M., Herrn Dr. jur. Schall 10 M., M. B. 5 M., Herrn Frh. Ulrich 3 M., Herrn Rabened 10 M., C. S. 10 M., R. R. 2 M., Herrn Major v. G. 15 M., Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Genth 10 M., R. G. und C. St. in Göttingen 35 M., B. R. 10 M., durch Herrn Jos. Roder, gesammelt bei der Feier des Stiftungsfestes des „Wiesb. Unterstützungsbundes“ 15 M., v. G. 3 M., Herrn Justizrath Dr. Stamm (weitere Gabe) 5 M., Herrn Stadigr. Rath a. D. Schulze-Nöhler 10 M., zusammen 278 M. 50 Pf., im Ganzen bis jetzt 1966 M. 32 Pf. Herzlichen Dank den gütigen Gebern mit der Bitte um weitere Gaben.
Der Vorstand.

Für die Ueberschwemmten in Tyrol und Kärnten sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: Von Frau v. R. 3 M., Ung. 5 M., welches dankend beieingenigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. November.

Geboren: Am 15. Nov., dem Schlossergehilfen Jacob Wehler e. S. — Am 21. Nov., dem Tagelöhner Wilhelm Schmidt e. S., R. Wilhelm. — Am 19. Nov., dem Hausdiener Christian Schüller e. S., R. Paul Peter Ludwig.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Peter Schmitt von Kothelm, wohnh. daselbst, und Elisabeth Kern von Meisenheim, wohnh. zu Kothelm, früher

dahier wohnh. — Der Rothgerber Gustav Friedrich Wilhelm Dienstbach von Uffingen, wohnh. dahier, und Caroline Luise Semmler von hier, wohnh. dahier. — Der Fuhrmann Philipp Peter Woll von Klingelbach, A. Nafstätten, wohnh. dahier, und Johanna Jacobine Schmitt von Wallhausen, Kreis Kreuznach, wohnh. dahier.
Gestorben: Am 22. Nov., Elise, geb. Zerbe, Ehefrau des Wehgers Johann Lauer, alt 21 J. 11 M. 8 T.

Königliches Landratsamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 26. November. 25. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. (Lobpreis, Beichte, Abendmahl.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Nachmittagsgottesdienst 2½ Uhr: Hr. Mel.-Lehr. Dr. Spieß.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohly.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Letzter Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6½ und 11½ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6½, 7½, 8 und 9½ Uhr.
Dienstags, Mittwoch und Freitag 7½ Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Am 1. Advent-Sonntag 8 Uhr ist gemeinschaftliche heil. Communion der diesjährigen Erstcommunanten.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 26. November Vormittags 9½ Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 26. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhaus-Saale. Herr Prediger Voigt von Offenbach. Lied No. 66. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Dienstags den 28. November Abends 8 Uhr: Fünfter Vortrag des Herrn Predigers Voigt im „Saalbau Schirmer“. Thema: „Salve und sein Bund“.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 26. November Vormittags 9½ und Nachmittags 4 Uhr wird der blinde Prediger Haag aus Freiburg Vorträge halten. Freier Zutritt für Jedermann.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10½ Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Twenty-fifth Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.
Thursday. S. Andrew F. Morning Service at 11.
Friday. Evensong at 4.
The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11½ Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Abend-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelkunde: Donnerstag Abends 6 Uhr.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.
Herkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstraße 9, Schützenhofstraße 3 und Mittel-pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22. Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. November 1882.)

Adler:

Baer, Kfm., Berlin.
Pellens, Kfm., Berlin.
Reinecke, Kfm., Hanau.
Volmer, Kfm., Barmen.
Hieronymi, Kfm., Frankfurt.

Alteesaal:

Lemke, Dr. med., Berlin.

Einkorn:

Hildebrand, Kfm., Kreuznach.
Wirtz, Kfm., Ahrweiler.
Koenen, Architect, Schwalbach.
Schörken, Kfm., Elberfeld.

Eisenbahn-Hotel:

Klug, Dr., Frankfurt.

Grüner Wald:

Gelsius, Kfm., Darmstadt.
Abeles, Fabrikbes., Wien.
Boergelmann, Kfm., Köln.
Vigier, Fabrikbes., Aachen.
v. Stephani, Fabrikb., Frankfurt.
Pauleni, Gutsbes. m. Fr., Tilsit.

Hotel „Zum Mahn“:

Peters, Polizei-Comm., Göttingen.

Nonnenhof:

Winter, Oberförster m. Fr., Frankfurt.
Holzhauser, Ingen., Frankenthal.
Loeffler, Kfm., Köln.
Wissler, Kfm., Frankfurt.
Heinemann, Kfm., Elberfeld.

Nassauer Hof:

van Hamer, Dr. jur., Haag.
Merklinghaus, m. Fr., Hohen-Oehde.

Rhein-Hotel:

Ihre Durchlaucht Prinzessin Elise Sayn-Wittgenstein-Hohenstein m. Bed., Emmaburg.
Ihre Durchlaucht Prinzessin Marie Sayn-Wittgenstein-Hohenstein m. Bed., Emmaburg.
Brosius, Dr. med., Bendorf.
Rothwell, m. Tochter, New-York.
v. Stein, Baron, Braubach.

Weisser Schwan:

v. Lucke, Rittergb., Buttersdorf.

Spiegel:

Kronheim, Dresden.

Tannus-Hotel:

Grün, Kfm., Köln.
Tirpit, Offizier, Berlin.
Lewinneck, Kfm., Libau.
Sandoz, Kfm., Neuchâtel.
Eckel, Kfm., Deidesheim.

Hotel Trinthammer:

Heins, Architect, Coblenz.
Heins, Fr., Coblenz.

Hotel Victoria:

Baumann, Fr. Concertsängerin, Darmstadt.
Wallenstein, Capellm., Frankfurt.
Heermann, Concertm., Frankfurt.
Brüll, Componist m. Fr., Nürnberg.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 23. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	739.9	741.7	742.5	741.37
Thermometer (Reaumur) .	+7.2	+8.8	+8.4	+8.13
Dunstspannung (Bar. Lin.) .	8.40	8.78	8.91	8.69
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	90.5	87.9	93.7	90.70
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt. Regen.	bedeckt.	bedeckt. Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb. .	—	—	34.3	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 23. November 1882.

Geld.	Wesf. f.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 167.— bz.
Dutaten . . . 9 . . . 67—71 .	London 20.345 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . . . 17—21 .	Paris 80.70—65 bz G.
Sovereigns . . . 20 . . . 30—35 .	Wien 170.70 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 70—75 .	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 . . . 16—20 .	Reichsbank-Disconto 5%.

Mein dreißigster Geburtstag.

Eine schlichte Erzählung von Karl W. Heinau.

(2. Forts.)

Herr Ingersburg selbst, eine statische, vollbärtige Erscheinung, mit tiefgebräuntem Gesicht, in welchem zwei gutmüthige, blaue Augen strahlten, war im Ganzen eine stille, verschlossene Natur; er lebte nur für sein Kind und für die Landwirtschaft, war außerordentlich thätig und arbeitsam, und oft hörte ich ihn Morgens auf seinem Braunen zum Hofe herausporen, wenn ich den Entschluß faßte, noch ein bis zwei Stündchen zu schlummern.

Außer ihm, Annette und mir, saßen bei Tisch nur noch Beronica, eine alte, halbtotbe Wirthschafterin, die schon zu Lebzeiten von Herrn Ingersburg's Vater auf dem Gute gewesen.

Herrn Ingersburg sah ich verhältnißmäßig wenig; die Bewirthschaftung seines großen Gutes nahm seine Zeit fast ausschließlich in Anspruch und nur an Sonntagen blieben wir beisammen, fuhren bei schönem Wetter spazieren, bei schlechter Witterung saßen wir in dem zu ebener Erde belegenen Saale und ich las dann vor.

Herr Ingersburg saß, eine Cigarre rauchend, am Ramin;

Annette, mit ihren klugen Augen mich unverwandt anblickend und ihre Arme auf meine Kniee stützend, mir zu Füßen auf einem Tabouret.

Die Kleine hatte sich allmählig so an mich gewöhnt und mich so lieb gewonnen, daß sie ohne mich kaum noch leben konnte; Abends schlief sie nicht eher ein, bis ich an ihrem Bettchen Platz genommen und ihr ein schönes Märchen erzählt hatte. Ich dachte da manchmal an meine Kinderzeit, dachte gar oft mit tiefer Wehmuth an die längst, längst entschwundenen Tage, in welchen treue Elternhände meine ersten Schritte in's Leben geleitet und doch, wenn mir verstoßen eine Thräne über das Gesicht herabrann, und Annette zärtlich mit ihrer kleinen Hand mich streichelte und bittend sagte: „Nicht weinen, Tante Hedwig,“ da konnte ich nicht länger traurig sein; war ich doch geborgen unter dem Dache guter, ehrlicher, braver Menschen.

Annette wuchs heran und gebieh prächtig unter meiner Pflege; sie war ein gewecktes Kind, das für seine Jahre schon recht scharf beobachtete und ward mit jedem Tage dem Bilde ähnlicher, welches über dem Schreibtische in Herrn Ingersburg's Zimmer hing, dem Bilde seiner verstorbenen Gattin.

Dieser Umstand und seine sonstige eigentlich vereinsamte Stellung — Herr Ingersburg verkehrte mit keinem seiner Nachbarn, — gestaltete das Verhältniß zwischen Vater und Kind zu einem überaus zärtlichen und es machte mir oft einen eigenthümlichen Eindruck, wenn Annette mit Herrn Ingersburg und mir im Zimmer weilte und in einem augenblicklichen Anfall von Zärtlichkeit uns mit einer Liebesförmung beglücken wollte, aber schwankend, wem zuerst sie dieselbe zuwenden sollte, mit einer, sich sprechend in ihren Augen malenden Verlegenheit dahind und ihre Puppe leise um Rath fragte, als müßte diese sie aus dem Dilemma ziehen.

Bei der vielen Arbeit, welche die Bewirthschaftung des Gutes für Herrn Ingersburg mit sich führte, lag mir ausschließlich Annetten's Erziehung ob und ich versuchte, dem schnell sich entwickelnden Kinde nicht sofort gewisse Kenntnisse aus Büchern einzupropfen, sondern vor Allem sein Gemüthsleben zu wecken, auf sein Herz einzuwirken.

Die innige Liebe, die mir Annette entgegenbrachte, schien mir den Beweis zu liefern, wie richtig meine Methode war.

Ich war mittlerweile über drei Jahre in dem Hause; sie flossen still und friedlich dahin. Herr Ingersburg überschüttete mich zu meinem Geburtstage, zu Weihnachten mit Geschenken, deren Reichthümer mich in nicht geringe Verlegenheit setzten; hier und da wurde er auch ein wenig gesprächiger, lebhafter, schloß sich Annetten und mir auf unseren Spaziergängen an und machte oft auf mich den Eindruck, als wollte er etwas vom Herzen heruntersprechen, was gleichwohl nicht über seine Lippen gleiten konnte.

Dann sah er mich wie fragend an, lange, tief, und ich mußte die Blicke senken, obwohl mir nicht klar war, aus welchem Grunde. Es war an einem Sommerabend.

Herr Ingersburg weilte auf dem Felde schon seit frühem Morgen; am Tage vorher hatte ein Hagelschlag den größten Theil der Ernte vernichtet; eine Woche vorher ein Feuer den Viehstall ergriffen und, da es bei einem orkanartigen Winde mitten in der Nacht ausbrach, eine Menge gehörnter Vierfüßler als Opfer gefordert; kein Wunder, daß Herr Ingersburg in's Innerste verstimmt war und noch weniger sprach, als sonst.

Seine Augen schienen wie umflort; seine Lippen zuckten nervös; oft seufzte er leise aus tiefster Brust, ging schnell im Zimmer auf und ab und verschwand dann, um zu Pferde davonzujaugen und vor vielen Stunden nicht zurückzukehren.

In solchen Fällen sah Annette, die recht wohl fühlte, daß ihrem Papa etwas Schlimmes passirt sei, stumm auf meinem Schooß, ihre Puppe, von der sie sich nicht trennen konnte, fest an das kleine Herz gepreßt, und blickte ihrem Papa nach, als wollte sie ihm sagen: „Lieber Papa, Du hast mich ja noch!“

An jenem Sommerabend also saßen Annette und ich im Gartenjaale; der Himmel sah düster aus, es war schwül, als sollte ein neues Unwetter heraufziehen, und wir Beide blickten stumm hinaus in den Garten, dessen schönste Blumen der Hagel vernichtet hatte.

Auch auf mir lastete eine drückende Schwere und zog mich hernieder, wie mit Bleigewichten.

„Tante Hedwig, singe mir ein Lied,“ bat Annette mit einer Stimme, deren eigener, fast zitternder Ausdruck mir auffiel.

Ich wandte Annetten gegen das Licht; ihr Antlitz war blaß, die Augen verändert, ohne daß ich entdecken konnte, was die Veränderung herbeigeführt hätte, die Stirn heiß. „Annette, bist Du krank?“

„Ach nein,“ erwiderte die Kleine. „Singe mir ein Lied; singe: „wenn Menschen auseinandergeh'n!“ —

Das Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ war Annetten's Lieblingslied; ich mußte es ihr oft vorsingen und so setzte ich mich denn, wiewohl das Singen, noch dazu dieses Liedes, mir gerade heute widerstrebte, an den Flügel; Annette lehnte hinter mir an einem kleinen Sessel.

Ich sang anfangs mit gepreßter Stimme; doch die wunderherrliche tiefinnige, echt deutsche Melodie Mendelssohn's riß mich allmählig hin und ich überhörte ganz, daß die Glashür sich öffnete und Herr Ingersburg eintrat.

(Fortsetzung folgt.)

Joseph von Eichendorff.*

Ein Gedächtnisblatt zu seinem 25. Todestage, am 25. November 1882/1857.

Ein Vierteljahrhundert ist heute vergangen, seit der letzte bedeutende Romantiker, Joseph, Freiherr von Eichendorff, die Augen zum ewigen Schlummer schloß. Seine Gedichte sind wohl der reifste und duftigste Blüthenstrauch der eigentlichen Romantik, die durch ihre träumerische Innigkeit wie durch musikalischen Wohlklang als Volkslieder im schönsten Sinne gelten können. Nicht süßlich verschwommen und in blauer Schwärmerlei verhimmelt, wie so viele Producte der Romantik, sind Eichendorff's Lieder, sondern aus der Fülle des quellenreichen Lebens geschöpft, und von unvergleichlicher Anmuth der Form werden sie sich ewig jung und frisch im Lieberschatz unserer Nation erhalten, wie die Poesie und das Leben selber. Neben seinen „Gedichten“ verdienen namentlich die meisterhafte Novelle: „Aus dem Leben eines Taugenichts“, die Novelle: „Dichter und ihre Gesellen“, das dramatische Märchen: „Krieg den Philistern“, die Trauerspiele: „Ezzelin von Romano“ und „Der letzte Held von Marienburg“ Erwähnung. Erst Mitte der dreißiger Jahre, als sich bereits der volle Dichterlörcher um seine Stirne wand, widmete sich Eichendorff ernsteren, literar-historischen Werken, von denen hervorzuheben sind: „Ueber die ethische und religiöse Bedeutung der neueren romantischen Poesie in Deutschland“, „Der deutsche Roman des 18. Jahrhunderts in seinem Verhältniß zum Christenthum“, „Zur Geschichte des Drama's“ und „Geschichte der poetischen Literatur in Deutschland“. Alle diese Werke zeigen mehr oder minder das Bestreben, dem Katholicismus und daneben der spanischen Dichtung, deren Leiden-schaftlicher Anhänger Eichendorff war, einen maßgebenden Einfluß auf die deutsche Literatur zu erobern. Die specifisch katholische Tendenz tritt auch in seinen späteren Dichtungen: „Julian, ein Romanzen-Cyclus“, „Robert und Guiscard“ und „Lucius“ mit ausgesprochener Vorliebe hervor, wech-halb dieselben denn auch an Frische und Unmittelbarkeit der Stimmung den ersten poetischen Arbeiten Eichendorff's bedeutend nachstehen. Eichendorff wurde am 10. März 1788 auf Schloß Lubowitz in Oberschlesien geboren, erhielt eine streng aristokratisch-katholische Erziehung und bezog, nachdem er das Magdalenen-Gymnasium in Breslau absolvirt und kurze Zeit in Halle studirt hatte, die Universität in Heidelberg. Durch die hier lebenden Görres, Arnim, Brentano, Creuzer u. A. wurde er zuerst auf sein poetisches Talent aufmerksam gemacht und natürlich sofort in die Bahnen der Romantik getrieben. Sein Erstlingswerk, in jener Zeit entstanden, war der Roman: „Ahnung und Gegenwart“, 1815 von La Motte Fouqué herausgegeben. Die Freiheitskriege machte der junge Dichter im Lüchow'schen Freicorps mit, nach deren Beendigung er bei der Regierung in Breslau eintrat. Nachdem er bei verschiedenen Provinzialregierungen als Rath für katholische Kirchen- und Schulangelegenheiten thätig gewesen war, wurde er 1831 in das Cultusministerium berufen und nahm 1844 als Geh. Regierungsrath seine Entlassung. Seitdem lebte Eichendorff abwechselnd in Danzig, Wien, Dresden und Berlin, bis er am 25. November 1857 auf dem seiner Tochter gehörigen Landhause St. Rochus bei Reife verschied.

* Nachdruck verboten.